

Protokoll der 2. Sitzung des Schulgemeinschaftsausschusses

Donnerstag, 6. November 2008, 15 Uhr, Teilungsraum

TeilnehmerInnen:

Vorsitz: Direktor Mag. Klemens Kerbler

LehrerInnen: Mag. Irene Kotynski, Mag. Katalin Novotny-Török, Mag. Hedwig Weindl

Eltern: Dr. Peter Schönhuber, Mag. Karl Ferdinand Blanckenstein, Dr. Uta Kopetzki-Kogler,
Dr. Heinz Kietaibl, DI Helga Pirringer

SchülerInnen: Markus Kunesch, Vanessa Dostal, Julian Wolzt; Amir Khazanedari, Maximilian Pany

Protokollführung: Helga Pirringer

1. Begrüßung:

Herr Dir. Kerbler begrüßt die TeilnehmerInnen und eröffnet die Sitzung um 15.00 Uhr.

Herr Dir. Kerbler verteilt die endgültige Tagesordnung (TO) mit einem Zeitrahmen je TOP. Markus Kunesch übernimmt die Überwachung der Einhaltung des Zeitrahmens.

2. Festlegung der Protokollführung und Genehmigung des Protokolls der letzten Sitzung:

Es erfolgt eine kurze Diskussion einiger Punkte des Protokolls der letzten Sitzung.

Die Schülervertretung urgiert die Nominierung der Mitglieder des Disziplinarkomitees seitens der Lehrer und Elternvertreter. Betreffend die zu entsendenden Schülervertreter gibt es ja ein festgelegtes Procedere. Herr Dir. Kerbler schlägt vor, dass er vor der Nominierung nochmals die Aufgaben des Disziplinarkomitees den SGA-Mitgliedern zur Kenntnis bringt.

Betreffend Verhaltensvereinbarung wird einstimmig eine Protokollergänzung beschlossen:

„Die Gültigkeit der Verhaltensvereinbarungen ist jeweils auf ein Jahr befristet.“

Die Elternvertretung schlägt vor, dass zukünftig bei SGA-Beschlüssen zu protokollieren ist, ob die Gültigkeit unbefristet oder befristet ist. Unbefristete SGA-Beschlüsse können nur durch einen neuerlichen SGA-Beschluss geändert bzw. aufgehoben werden.

Das Protokoll der letzten Sitzung wird mit den Ergänzungen einstimmig angenommen.

3. Vorstellung des neuen Aufnahmeverfahrens für die 1. Klassen durch Herrn Dir. Kerbler

Der Stadtschulrat (SSR) hat für die Aufnahme der 1. Klassen im Schuljahr 2009/10 ein Aufnahmeverfahren festgelegt: Die vorläufige Anmeldung hat in der 3. Februarwoche zu erfolgen. Ab Jänner 2009 können die Eltern sich für ein ca.10-minütiges Beratungs- und Aufnahmegespräch anmelden. Herr Dir. Kerbler wird Termine auch schon in der 2. Februarwoche vergeben.

Prinzipiell können diese Aufnahmegespräche auch delegiert werden, aber Herr Dir. Kerbler möchte sie selbst durchführen. Bis 23. März ist eine Liste mit der Reihung an den SSR zu übermitteln. Kinder mit einer Absage von ihrer Wunschschule bzw. mit einem Befriedigend in Deutsch und/oder Mathematik haben in der letzten Märzwoche ein weiteres Aufnahmeverfahren.

Herr Dir. Kerbler schlägt vor, dass dem im Vorjahr beschlossenen schulautonomen Modell gegenüber dem allgemeinen Modell der Vorzug gegeben wird, weil durch den Schwerpunkt „Sprachen“ an unserer Schule in erster Linie Kinder mit sprachlichen Interessen und Fähigkeiten aufgenommen werden sollen. Demnach werden bei den Aufnahmegesprächen besonders der sprachliche Hintergrund des Kindes (zweisprachig aufgewachsen, zusätzlicher schulischer oder privater Sprachunterricht, Sprachunterricht in der Volksschule, Sommercamps, etc.) erfragt.

Der SGA ist mit folgender Reihenfolge der schulautonomen Reihungskriterien einstimmig einverstanden:

1. Eine Schwester oder ein Bruder besucht bereits unsere Schule
2. Nachweis besonderer sprachlicher Interessen und Fähigkeiten
3. Wohnort in schulnahen Bezirken

4. Raumsituation an unserer Schule

Auf Grund der Weisung des SSR im letzten Jahr, eine vierte 1. Klasse aufnehmen zu müssen, ist die Raumnot im AKG besonders eklatant.

Um die Raumsituation wieder einigermaßen erträglich zu machen, sollen für das Schuljahr 2009/10 nur zwei 1. Klassen aufgenommen werden. Ausweichmöglichkeiten in der näheren Umgebung gibt es nicht (Musikhochschule hat auch keine Räumlichkeiten) bzw. alle Beteiligten - Lehrer, Schüler und Eltern - wollen dezidiert keine Auslagerung.

Um die Zahl der Anmeldungen möglichst gering zu halten, schlagen die Elternvertreter vor, bei den Beratungsgesprächen auf unbefriedigende Zustände (wie z.B. betreffend Raumnot, Mittagstisch, Nachmittagsbetreuung) besonders hinzuweisen.

Letztes Jahr gab es für 2008/09 insgesamt 106 Anmeldungen, die alle aufgenommen werden mussten. In den Jahren davor wurden ca. 30 % abgewiesen bei Aufnahmen von 85 Schülern.

Um einer Weisung, eine dritte 1. Klasse aufnehmen zu müssen, möglichst zu entgehen, wird im SGA vereinbart, dass Herr Dir. Kerbler ein Schreiben an den SSR übermittelt, dass auf Grund der Erfahrungen in den ersten Monaten dieses Schuljahres sich der SGA des AKG einstimmig für die Aufnahme von nur zwei 1. Klassen ausspricht.

5. Schulversuch Modulare Oberstufe

Um den Schulversuch „Modulare Oberstufe“ (MOST) für die jetzigen 5. Klassen die kommenden Jahre 2009-2012 einreichen zu können, ist bei der Abstimmung sowohl des Lehrkörpers als auch der Eltern jeweils eine Zweidrittelmehrheit erforderlich.

Seitens der Eltern haben für den Schulversuch mehr als 80 % gestimmt.

Im Lehrkörper stimmten nach diversen Diskussionen schließlich 71% dafür.

Somit konnte der Schulversuch für das kommende Schuljahr eingereicht werden.

Von den Elternvertretern wurde die Frage nach der verbleibenden Attraktivität des AKG gestellt, wenn der Schulversuch in Frage gestellt würde.

Die Schülervertreter bitten um die Mitteilung der Evaluationsergebnisse und wollen sich aktiv bei der Überarbeitung des Antrages für 2010 - 2013 einbringen.

Die Lehrervertreterinnen bekräftigen, dass die Lehrkräfte grundsätzlich für die MOST sind, jedoch haben einige Lehrkräfte ihre Bedenken geäußert, weil es mehr Schüler mit negativen Ergebnissen gibt, als vor Einführung der MOST erwartet wurde.

Dir. Kerbler will zukünftig Eltern- und Schülervertreter stärker in die Vorarbeiten zur Antragseinreichung einbinden. Er teilt mit, dass Ende November ein Netzwerktag aller MOST-Schulen (ca. 8 Schulen) stattfinden wird.

Die vom SSR initiierte Evaluation des Schulversuches MOST (Kostenpunkt 16.500 €) soll bis Ende Juni 2009 abgeschlossen sein.

Beim pädagogischen Tag im März 2009 wird es eine Arbeitsgruppe (Leitung Mag. Scharf) betreffend MOST geben. Unter den Lehrern wird eine Änderung dahingehend diskutiert, dass Schüler mit 4 negativen Modulen nicht mehr aufsteigen sollen, sondern diese Module nachholen müssen, bevor weitere Module absolviert werden können.

Von den Eltern wird vorgeschlagen, auch den ersten Maturajahrgang der MOST in die Beratungen für die zukünftige Gestaltung der MOST einzubinden.

6. LehrerInnen-Feedback

Die Feedback-Fragebögen in der derzeitigen Form sind nach Ansicht der SchülerInnen nicht zielführend. Feedback wird aber von allen als ein wichtiges Instrument angesehen, weil es Tendenzen aufzeigt und soll daher für alle LehrerInnen Standard werden. Eine Nachbesprechung mit den SchülerInnen ist immens wichtig, wird aber bis jetzt nicht generell gemacht.

Dem Antrag der Schülervertreter auf die Erstellung von spezifischen Feedback-Fragebögen für die einzelnen Fachbereiche und eine verpflichtende Nachbesprechung wird zugestimmt.

Die Schülervertreter wollen aktiv bei der Gestaltung mitwirken.

7. Mittagsbetreuung

Mit Beginn des Schuljahres 2008/09 werden im Rahmen eines Pilotprojektes zusätzliche Werteeinheiten vom Bund zur Verfügung gestellt, um für die AHS-Unterstufe eine Überbrückung von Vormittags- und Nachmittagsunterricht (ohne Essen) anbieten zu können. Das Angebot gilt für max. 2 Stunden pro Schüler und Woche, die Eröffnungszahl für eine Gruppe liegt bei 15 SchülerInnen und es können max. 30 pro Einheit betreut werden.

Herr Dir. Kerbler teilt mit, dass nur eine Einheit am Dienstag in der 7. Stunde zustande gekommen ist. Dass nicht mehr Einheiten zustande kamen, hängt einerseits mit der Stundenplangestaltung zusammen, aber liegt zum anderen auch an der relativ aufwändigen Ummeldung begründet.

Herr Dir. Kerbler wird bei der geforderten Rückmeldung zum Projekt an den SSR mitteilen, dass die 2-Stunden-Begrenzung pro Schüler lt. Elternmeinung zu wenig ist und dass auf Grund der bisher gemachten Erfahrungen 30 Schüler pro Einheit zu viel sind und die Eröffnungsgrenze auf 10 Schüler heruntersetzt werden soll.

8. Sprachevaluation

Frau Dr. Uta Kopetzki-Kogler teilt mit, dass die Ergebnisse der vergleichenden Sprachstandserhebung der 8.Klassen des SJ 2007/2008 von Prof. Dalton-Puffer am 18. November präsentiert werden. Sie stellt fest, dass der Termin für die Befragung im letzten SJ unglücklich gewählt war und im kommenden SJ auf die Woche gleich nach den Semesterferien vorverlegt werden soll, sofern es der Unterricht erlaubt.

9. Budget der Schule

Herr Mag. Blanckenstein stellt die Frage nach der Verwendung der zur Verfügung stehenden Budgetmittel und der Zusatzeinnahmen durch die Vermietung von Schulräumlichkeiten, weil bei der EV-Versammlung die hohen Zuschüsse des EV zur Sanierung (9.000 € Ausmalkosten) kritisiert wurden.

Herr Dir. Kerbler erläutert, dass ca.60 % des der Schule zugeteilten Budgets für Energiekosten ausgegeben werden. Die Zusatzeinnahmen aus der Vermietung werden für Reparaturen und Neuananschaffungen ausgegeben (letztes Jahr z. B. 18.000 € für Kästen in den Klassen, Einrichtung Lehrerzimmer, EDV usw.). Er teilt den Eltern mit, dass die Kustodiatsunterstützung seitens des EV nicht mehr erforderlich ist.

Herr Mag. Blanckenstein ersucht um eine (nach großen Blöcken zusammengestellte) Einnahmen-/Ausgabenübersicht, die von Herrn Dir. Kerbler zur Einsicht für die nächste Sitzung versprochen wird.

10. ENOA – Energiespar-Contracting

Das AkG ist Teil eines Energiespar-Contractings. Die Heizung wird fernüberwacht. Den Teilnehmern bietet sich die Möglichkeit, an diversen Aktivitäten mit den Schülern teilzunehmen. Frau Mag. Graf wäre lt. Herrn Dir. Kerbler zuständig, jedoch ist bei ENOA keine Ansprechperson bekannt.

Herr Dr. Schönhuber stellt die Frage, warum die Schule die angebotenen Aktivitäten nicht wahrnimmt, weil darunter auch einige seiner Meinung nach attraktive Angebote sind, um das Energiesparbewusstsein der Schüler zu schulen. Dir. Kerbler antwortet, dass lt. seiner Information durch Frau Graf die angebotenen Aktivitäten für das AkG nicht wirklich attraktiv sind, aber er will sich noch einmal informieren.

11. Schulbezogene Veranstaltungen

Wenn der Unterricht auf Grund einer schulbezogenen Veranstaltung in einer Klasse mehr als 3 Tage entfällt, ist im SGA darüber abzustimmen. Der Antrag von Frau Prof. Eder, im SS 2009 in der Klasse 5C ein Workshop „Dramatechniken“ auf Englisch abzuhalten, wird im SGA einstimmig angenommen.

12. Allfälliges

* Die SchülerInnen wünschen sich Fotografentermine im Frühjahr/Sommer, um Außenaufnahmen zu ermöglichen und ersuchen um rechtzeitige Ankündigung der Termine in der Terminliste auf der Homepage. Herr Dir. Kerbler berichtet, für das heurige Schuljahr den Fotograf Sulzer beauftragt zu haben.

* Herr Dir. Kerbler berichtet, dass die Schule einen Festplattenrecorder besitzt, mit dem alte VHS-Bänder auf DVD überspielt werden können. Dieses Angebot wurde noch nicht von allen Lehrkräften wahrgenommen. In Hinkunft werden jedenfalls defekte VHS-Player in den Klassenräumen durch DVD-Player ersetzt.

* Prof. Kotynski plädiert für eine Beibehaltung der strukturierten Tagesordnung der SGA-Sitzungen (inklusive Zeitangaben für die einzelnen Tagesordnungspunkte). Alle werden ersucht, Tagesordnungspunkte in Hinkunft mit geschätztem Zeitbudget und unter Beifügung allfälliger Unterlagen zu nominieren. Durch sorgfältige Vorbereitung kann die Effizienz der Sitzungen gesteigert werden.

Die nächste SGA-Sitzung findet am Dienstag, den 13.1. 2009 statt.

Mag. Kerbler schließt die Sitzung um 17.15 Uhr.